

Sylt

# Eiland mit unendlich vielen Facetten

## Ihre zahlreichen Kontraste machen Deutschlands nördlichste Insel so speziell

„Sylt ist mehr als eine Insel“, behaupten die, die regelmäßig ihren Urlaub dort verbringen. Für sie ist Sylt eine Philosophie, ein Lebensgefühl, das sie stolz nach außen tragen. Den Aufkleber mit den charakteristischen Umrissen von Sylt hat vermutlich jeder deutsche Autofahrer schon einmal auf einem vor ihm fahrenden Fahrzeug gesehen. Das Erkennungszeichen aller Liebhaber der langgestreckten Insel.

Die Vielseitigkeit und der Facettenreichtum Sylts machen ihren besonderen Reiz aus. In Westerland oder List erwartet Urlauber das pulsierende Leben, in Kampen, wo die Reichen und Schönen ihre exklusiven Quartiere beziehen, geht es regelrecht mondän zu, und nur wenige Kilometer weiter zeigt Sylt ein völlig anderes Gesicht: idyllisch, ursprünglich und fernab jeglicher Hektik mit grünen Oasen. Etwa in den kleinen Friesendörfern wie Archsum oder Keitum mit ihren reetgedeckten Häusern, die sich harmonisch in die natürliche Marschlandschaft einfügen. Bekannt ist Sylt natürlich auch für seine Westküste. Die feinsandigen Strände, die sich über 40 Kilometer erstrecken und der Erosion durch die stetig anbrandende Nordsee ausgesetzt sind, so dass sie durch aufwändige Maßnahmen geschützt werden müssen. Strandurlauber und Wassersportler, vor allem Windsurfer und Kite-Surfer finden hier

paradiesische Zustände vor. Überhaupt hat Sylt Sportlern einiges zu bieten, etwa den Golfern: Sie haben die Qual der Wahl aus gleich vier Golfplätzen, darunter drei 18-Loch-Anlagen.

Auch kulinarisch wartet Sylt mit Außergewöhnlichem auf. Mehr als 200 Lokalitäten, vom legeren Strandbistro bis hin zum eleganten Gourmet-Restaurant, lassen den Urlaubern die Qual der Wahl. Zu den bekanntesten, weil immer wieder von Prominenten frequentierten Lokalitäten zählt sicherlich die Sansibar, Deutschlands bekanntestes Strandrestaurant. Vor 30 Jahren, als Herbert Seckler die Sansibar übernahm, war diese nicht viel mehr als eine Bretterbude am Strand von Sylt, in der Erbsensuppe verkauft wurde. Heute ist das Ambiente gemütlicher und die Speisekarte weitaus vielfältiger, wenngleich immer noch bodenständig. Bekannt ist die Sansibar jedoch weniger wegen des guten Essens als vielmehr ob ihres legendären Rufs als Sylts Promi-Treff Nummer eins. Für die VIPs geht es in der Sansibar ums Sehen und Gesehenwerden.

Ein weiterer kulinarischer Hotspot befindet sich im Norden der Insel, genauer in List. Hier, in der „nördlichsten Fischbude Deutschlands“, begann die Erfolgsgeschichte der Restaurant- und Gastronomieketten „Gosch“ des gleichnamigen Unternehmers Jürgen

„Jünne“ Gosch. Ein Besuch bei „Gosch“ gehört zum Pflichtprogramm für Sylt-Urlauber und Liebhaber maritimer Genüsse.

Wen es nach Sylt zieht, der sollte auch eine Wanderung durch den Naturpark Wattenmeer nicht scheuen. 2009 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen, gehören das Wattenmeer und seine durch den ständigen Wechsel der Gezeiten geprägte Landschaft zu den ursprünglichsten Lebensräumen; es ist das weltweit größte Ökosystem seiner Art. Auf Sylt, etwa von Kampen aus, lässt sich die Faszination Wattenmeer in all ihrer Schönheit und Eigenart erfahren.

Hier, direkt am Wattweg gelegen, findet sich zudem eine weitere Touristen-Attraktion, Sylts legendäres Kaffeehaus, die Kupferkanne. In den 1950er-Jahren in einem ehemaligen Flakbunker der Nazis als Künstler-Lokal eröffnet, gehört sie heute zum Pflichtprogramm für jeden Sylt-Besucher. Wenn der Duft von frischgeröstetem Kaffee die labyrinthisch verschachtelten Räumlichkeiten des liebevoll restaurierten Hauses durchzieht, entsteht das ganz besondere Flair der Kupferkanne. Bei großen, mit Früchten belegten Kuchenstücken vom Blech und frisch geröstetem und aufgebrühtem Kaffee lässt sich hier herrlich entspannen.

Gerd Huppertz



Typisches Friesenhaus, wie man es unter anderem in Keitum noch häufig findet



Achtung, hohe VIP-Dichte voraus:  
Die Sansibar ist Sylts Promi-Treff Nummer 1

Hier sollte man einkehren:  
die Kaffee-Kupferkanne Kampen



Sylter Wahrzeichen:  
Strandkörbe am Roten Kliff



## So geht's nach Sylt

Die Zeiten, an denen Sylt nur über den Hindenburgdamm erreichbar war, der die Insel im Osten wie eine Nabelschnur mit dem Festland verbindet, sind lange vorbei. Schon 1918 wurde der Sylter Flughafen, zwei Kilometer östlich von Westerland, eröffnet. Von Köln/Bonn aus bedient Air Berlin die Strecke vom 8. Mai bis zum 31. Oktober immer an den Wochenenden, jeweils einmal pro Tag. Darüber hinaus bestehen Direktverbindungen von und zu allen großen deutschen Flughäfen sowie einer ganzen Reihe internationaler Airports. Wer den Inselbesuch mit einem Trip nach Hamburg verbindet, kann von dort aus auch mit Sylt-Air nach Westerland fliegen.

## Di Sölring Spraak

Die einheimische Sprache der Inselbewohner von Sylt ist das Friesische, genauer das Insel-Nordfriesische. Die Sylter Mundart wird Sölring genannt und unterscheidet sich von den anderen inselnordfriesischen Mundarten, die auf Föhr, Amrum oder Helgoland gesprochen werden, durch ihre Nähe zum Dänischen und die große Anzahl dänischer Lehnwörter. Auch die üblichen nordfriesischen Rechtschreibregeln gelten nicht für die Sylter Mundart. In Folge des Massentourismus und der Zuwanderung von Arbeitskräften vom Festland wird Sölring jedoch immer mehr aus dem Alltagsleben verdrängt, so dass heute nur noch einige hundert Menschen Sölring sprechen.

## Sylt für Vierbeiner

Auch für den besten Freund des Menschen ist Sylt ein ideales Urlaubsziel: 17 ausgewiesene Hundestrände stehen Hund und Herrchen für ausgedehnte Spaziergänge am Meer bereit. Hier können die Vierbeiner nach Herzenslust toben, spielen und ihre Artgenossen beschnuppern. Für Reisen mit vierbeinigen Begleitern empfiehlt sich die ruhigere Vor- und Nachsaison. Dann lassen sich die herrliche Landschaft und das einzigartige Insel-Klima auf ausgedehnten Spaziergängen für Mensch und Tier besonders gut genießen.